

Die Kunst, sich in Geduld zu üben

Es war an einem Sonntagmorgen Mitte August, als in diesem eher herbstlichen Sommer endlich einmal die Sonne schien und den Himmel über dem Lavizzara-Tal in leuchtendem Blau erstrahlen liess. So beschloss ich, einen Tag auf einem der vielen Wege zu verbringen, die bereits von unseren Vorfahren in jahrhundertealter Tradition genutzt wurden, um das Vieh auf die Bergweiden zu bringen. Aus Gründen der Sicherheit und Geselligkeit begebe ich mich nie alleine in die Berge, aber dieses Mal fand sich niemand, der mitkommen konnte. So war ich also nur in Begleitung der Klänge, Düfte



Ein letzter Blick vor der Flucht (© Mirko Zanini)

und Farben der Lärchenwälder und Bergwiesen. Das war möglicherweise die beste Ausgangslage, um die Schönheit und die Vielfalt der Lebensformen wahrzunehmen, die sich in dieser wunderbaren Umgebung ungestört entfalten können – ganz und gar unbeeindruckt von der Hektik der modernen Zivilisation, die ihre Beziehung zur Natur etwas vernachlässigt hat.

Die Stille der Heidelandschaft wurde nur vom Surren der Schwebefliegen unterbrochen. Doch plötzlich schreckte mich lautes Flügelschlagen auf: ein Bergfasanenweibchen! Wer weiss, wie lange sie mich bereits beobachtet hatte, während ich mich nichtsahnend ihrem Versteck näherte. Ein Eichhörnchen sprang mit seinem lustigen, buschigen Schwanz im Lärchenunterholz herum. Ganz in der Nähe beobachtete ich eine Heuschrecke, die mit ihrem Zirpen unermüdlich versuchte, einen Partner anzulocken. Ich sagte mir, dass es ein echtes Glück ist, diese einfachen, grundlegenden, fast schon primitiven Emotionen erleben zu dürfen. Um die Schönheit dieser Tiere zu geniessen brauchte man deren Namen nicht zu kennen. Wer weiss, ob diese kleinen Tiere meine Anwesenheit bemerkten, wie das Fasanenweibchen? Um Tiere zu beobachten, sollte man sich normalerweise still verhalten und sich vielleicht – gewappnet mit einem Fernglas und viel Geduld – an einem ruhigen Ort postieren. Ich dachte daran, wie wichtig es ist, den jungen Menschen von heute Geduld beizubringen, da sie häufig in einer Umgebung aufwachsen, in der man «alles und sofort» verlangt. Meine Gedanken trugen mich weiter bis nach Schinghiöra, in die Berge oberhalb von Brontallo... Es war sicher aus diesem Grund, dass die Betreiber des Agriturismus eine kleine Holzplattform errichtet haben: um den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, die Tiere ungestört in ihrem natürlichen

Lebensraum zu beobachten. Das ist nur eine der faszinierenden Aktivitäten, die diesen Sommer im Rahmen der Naturcamps und in Zusammenarbeit mit WWF, Pro Natura und Ficedula angeboten werden. Die Tierwelt in unseren Bergen ist sehr artenreich, aber es ist nicht immer einfach, sie zu beobachten. Mit ein wenig Glück sieht man manchmal einen Fuchs, der sich schnell in den Wald flüchtet. Wie geschickt muss der Junge gewesen sein, dem es sogar gelungen ist, von diesem Posten aus ein Foto von dem wunderschönen Turmfalke zu machen, der ruhig auf einem Ast sass und wahrscheinlich diese seltsame Truppe von bunten Zweibeinern beobachtet hat, die sich in der Hütte versammelt hatten. Welch eine rührende Szene. Immer wieder ergreifend ist auch eine Begegnung mit dem Fürsten der Bergwelt, dem Gamsbock. Auch wenn man seine Gegenwart häufig erst bemerkt, wenn er davon springt und man ihn dann auf der Flucht nur noch schwer zwischen den Bäumen erkennen kann. Wenn er dann im Unterholz verschwunden ist, hört man nur noch seinen typischen Warnruf: Schuuuh, Schuuuh. Diese Holzplattform ist auf jeden Fall eine gute Gelegenheit, um sich in Geduld zu üben. Die Geduld zur Beobachtung ...

Mirko Zanini



Ein Turmfalke beobachtet das Geschehen von dort oben (© Damiano Torriani)



Der Beobachtungsposten von Schinghiöra (© Vasco Ryf)

Wo wir sind

Brontallo liegt im Tessin (Schweiz), in der Region des Maggiatals, genauer 35 km nördlich von Locarno. Der Kantonsstrasse durch das Maggiatal bis Cevio folgend, dort die Richtung Fusio wählen und dann nach ca. 3 km, ab Bignasco, biegt eine Strasse links ab hinauf nach Brontallo.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist Brontallo ab Locarno bis Bignasco mit dem Bus (Linie 315 Vallemaggia) zu erreichen. In Bignasco steigt man auf das Postauto (Linie Bignasco-Peccia-Fusio) um bis Brontallo-Paese.



Impressum

Herausgeber Associazione Pro Brontallo
V-Redaktor Marzio Demartini
Fotos Associazione Pro Brontallo
Texte Associazione Pro Brontallo

Druck Heller-Druck AG, Cham
Auflage 50 000 Exemplare
Erscheinung mind. 4x jährlich
Abonnement Für Gönnerinnen und Gönner im Spendenbetrag ab Fr. 5.– enthalten
Kontakt Associazione Pro Brontallo, 6692 Brontallo
 Telefon 091 754 24 17, Fax 091 754 26 46
 pro.brontallo@bluewin.ch, www.brontallo.com

Pro Brontallo

Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie langfristig und nachhaltig dazu bei, dass auch die Kinder von Brontallo eine lebenswerte Zukunft in ihrem schönen Dorf finden. Ein herzliches Dankeschön!

Amici

unterstützen Brontallo mit Fr. 30.–. So gehören Sie zu unseren Freunden und erhalten «La Forza».

Donatori

sind Sie ab Fr. 60.–. Spender erhalten neben «La Forza» zwei Kaffeebons, die in unserem typischen Dorfrestraurant eingelöst werden können.

Padrini

helfen Brontallo mit Fr. 120.–. Unseren Paten und Gotten schenken wir neben den Kaffeebons auf Wunsch ein originelles T-Shirt.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie ein T-Shirt wünschen und den Betrag einbezahlt haben.

Villaggio delle Pietre

ab Fr. 500.– werden Sie Mitglied von Villaggio delle Pietre und können so von persönlichen Anerkennungen profitieren.

Öffnungszeiten

Info-point/Nuova Osteria
 Bitte rufen Sie an unter
 091 754 24 17 (Info-point)
 091 754 10 25 (Nuova Osteria)
 oder www.brontallo.com

Wenn Sie eine Spendenquittung vom 2013 wünschen, können Sie sich gerne mit unserem Sekretariat in Verbindung setzen:

Tel. 091 754 24 17 oder
 pro.brontallo@bluewin.ch

La forza

Das Magazin des Dorfes Brontallo

Landschaftspflege und «Casa Fiori»:
 die von der Familie des «Villaggio delle Pietre» unterstützten Projekte

Der neue Weg zwischen Chiöll und Spulüi
 für die optimale Bewirtschaftung der Alp

Die Kunst, sich in Geduld zu üben



Als Präsident der Associazione Pro Brontallo begrüesse ich alle Leser der fünften Ausgabe von La Forza 2014.

Dieser Sommer war unter dem meteorologischen Aspekt nicht gerade einer der Besten. Die häufigen Regenfälle haben nicht nur Verzögerungen bei der Landschaftspflege mit sich gebracht, sondern auch die Fortführung unserer Projekte verzögert.

In dieser Ausgabe konzentrieren wir uns auf drei sehr wichtige Themen. Das erste betrifft den Unterhalt und basiert auf der Erhaltung dessen, was wir bisher erreicht haben. Alle durchgeführten Arbeiten müssen regelmässig unterhalten werden, damit wir unsere wunderschöne Landschaft den zahlreichen Spendern und Besucher präsentieren können.

Das zweite Thema betrifft den Umbau der «Casa Fiori» in Brontallo. Dieses Projekt ist unter mehreren Gesichtspunkten von Bedeutung: zum einen als Wertschätzung der Leistungen unserer Vorfahren und zum anderen, um durch den Bau neuer Wohnungen günstigen Wohnraum in Brontallo zu schaffen.

Das dritte Thema befasst sich mit dem neuen Weg zwischen Chiöll und Spulüi, der die Bewirtschaftung der Alp erleichtert und einen sicheren Zugang für Mensch und Tier gewährleistet.

All diese Projekte sind nur dank der Spender und Unterstützer von Pro Brontallo möglich, die mit ihrer Hilfe die Zukunft der abgelegenen Gebiete und der Bergwelt sicherstellen. All Ihnen ein herzliches Dankeschön und einen Willkommensgruss aus Brontallo.

Mit herzlichen Grüssen

Marzio Demartini
Präsident von Associazione Pro Brontallo

Landschaftspflege und «Casa Fiori»: die von der Familie des «Villaggio delle Pietre» unterstützten Projekte

Die Spender der Familie «Villaggio delle Pietre» unterstützen derzeit zwei Projekte. Zwei sehr unterschiedliche Projekte, die jedoch beide sehr wichtig für Brontallo, seine Einwohner und seine Besucher sind. Sehr wichtig und nahezu unerlässlich sind sie auch für die kleinen Firmen im Vallemaggia, da diese Projekte ihnen fast das ganze Jahr über Aufträge liefern.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über die Projekte und den aktuellen Stand der Arbeiten.

Landschaftspflege

Der lange Winter mit seinen vielen Schneemassen und die häufigen Regenfälle des letzten Sommers haben die Durchführung der Arbeiten alles andere als erleichtert.

Nachdem der Schnee geschmolzen war und der Regen hin und wieder eine Pause einlegt hat, haben es die beiden regionalen Unternehmen, die mit diesem Projekt beauftragt waren, dennoch geschafft, die Instandhaltungsarbeiten durchzuführen.

Die Schneemassen haben einige Erdrutsche verursacht und zahlreiche Bäume umstürzen lassen, was die Wege zu den Alpen und Wiesen für Mensch und Tier beeinträchtigt hat. Das Räumen der Wege war also die kostenaufwendigste und auch die dringlichste Aufgabe. Als gegen Ende des Frühjahrs der letzte Schnee geschmolzen war, machten sich die Arbeiter sofort daran, den sicheren Zugang zu den Alp- und Wiesenflächen für die



örtlichen Bauern wieder herzustellen. Die zeitliche Verzögerung und die grosse Menge der Arbeiten haben den geplanten Umfang bei Weitem überschritten, weshalb sie nicht rechtzeitig fertig gestellt werden konnten und somit auf das kommende Jahr verschoben wurden.

Eine weitere schwierige und umfangreiche Massnahme war der Unterhalt der Gebiete rund um Brontallo, wozu auch die Kastanienwälder und der überaus beliebte Lehrpfad gehören.

Zu den grundlegenden Arbeiten in diesen Gebieten gehören das Mähen, das Entfernen der Brombeerhecken um die Wiesen, die Erhaltung der Trockenmauern sowie die Instandhaltung der bereits bestehenden Wege.

Besonders schwierig war die Bearbeitung des «Gebiets Valegia», wo anstelle der normalerweise zwei oder drei Personen fünf Arbeiter benötigt wurden.

Die wichtigsten Arbeiten wurden in der Zeit von Juni bis September durchgeführt. Die Firmen hatten mit andauernden Unterbrechungen wegen der unablässigen Regenfälle zu kämpfen, doch trotz allem konnte ein gutes Resultat erzielt werden, das sich dank der steten und sorgfältigen Instandhaltung jedes Jahr verbessern wird.

Casa Fiori

Die «Casa Fiori» ist ein Projekt, das uns ganz besonders am Herzen liegt, da dieses Haus viele Aspekte und Ziele beinhaltet, die zu den Eckpfeilern unseres Vereins zählen – nämlich die Abwanderung der Bevölkerung aus dem Tal zu verhindern, neue Arbeitsplätze im Tal zu schaffen und alte Traditionen wieder zu beleben und zu erhalten.



Das Projekt «Casa Fiori» sieht den Umbau dieses Gebäudes aus dem 19. Jahrhundert vor, das den Namen «Casa Fiori» trägt.

Was wir erreichen möchten, ist, das Gebäude zu erhalten und in ein Wohnhaus mit zwei Apartments umzuwandeln, die zu einem günstigen Preis an zwei Familien aus dem Dorf oder dem Tal vermietet werden können.

Mit den ersten Spenden konnten wir das Haus bereits ausräumen und säubern. 130 Doppelzentner Material wurden aus dem Gebäude entfernt. Nach der sorgfältigen und genauen Planung wurde das Umbauprojekt genehmigt und wir können nächstes Frühjahr damit starten.

Die Arbeiten dürften etwas länger als ein Jahr dauern und somit gegen Mitte des Jahres 2016 abgeschlossen sein.

Mit diesem Projekt werden zirka zehn örtliche Firmen beauftragt, wobei sich mindestens 30 Handwerker mit der Durchführung befassen. Aus einem «kleinen» Projekt entsteht so eine grosse Synergie und ein grosser Anreiz für die Gegend, die sich oft mit vielen Schwierigkeiten konfrontiert sieht. Die im Tal ansässigen Firmen finden oft keine dauerhaften Aufträge.



Ein Projekt wie dieses ist auch bei kritischer Betrachtung vor allem von sozialer Bedeutung. Unsere grösste Freude ist es dabei, zwei ortsansässigen Familien die Möglichkeit zu geben, weiterhin im Tal wohnen zu bleiben, noch dazu in einer komfortablen Wohnung zu einem erschwinglichen Preis.

In der Gewissheit, dass unsere geschätzten Spender vom «Villaggio delle Pietre» uns auch weiterhin unterstützen werden, um die oben genannten Ziele zu erreichen, danken wir Ihnen unendlich für die bereits erhaltene Hilfe.

Michela Maddalena
Verantwortliche «Villaggio delle Pietre»

Übersicht:

Wir möchten Sie daran erinnern, dass Sie mit einer einmaligen oder kumulierten Spende von mindestens CHF 500.– pro Jahr die Möglichkeit haben, Mitglied der Spenderfamilie mit dem symbolischen Namen «Villaggio delle Pietre» zu werden.

Dadurch erhalten Sie viele Vorteile, wie zum Beispiel: den persönlichen und direkten Kontakt zu uns über Michela und natürlich die Freude an der Umsetzung der Projekte, die dank Ihrer Unterstützung zustande kommen. Für weitere Informationen steht Ihnen Michela Maddalena gerne zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail:
probrontallo.michela@bluewin.ch
Telefon: 091 754 20 94



Der neue Weg zwischen Chiöll und Spulüi für die optimale Bewirtschaftung der Alp

In den letzten Jahren wurden dank der Wiederaufnahme der Landwirtschaft viele Instandsetzungsarbeiten auf der Alp «Piet» durchgeführt, die jetzt für fast vier Monate im Jahr mit 200 Stück Vieh bewirtschaftet werden kann.

Dabei hat man vor allem versucht, den Zugang zur Alp zu verbessern, damit man sie auf bestmögliche Weise nutzen kann. So wurde zuerst ein landwirtschaftlicher Zufahrtsweg gebaut, der von Margoneggia bis nach «Chiöll» führt. Von dort wurde dann eine Transportseilbahn für den Materialtransport eingerichtet, die bis nach «Spulüi» führt.

Jetzt muss noch die Situation zwischen «Chiöll» und «Spulüi» verbessert werden. Deshalb arbeiten wir an einem Weg, der diese beiden Bereiche verbindet und Mensch und Tier sicheren Zugang gewährt und vor allem den Alpauf- und -abtrieb erleichtert.

Dabei handelt es sich um einen 3,7 km langen Weg mit einer maximalen Breite von 130 Zentimetern.

Aufgrund der schwierigen Geländemorphologie muss ein etwa 300 Meter langes Stück aus dem Fels gehauen werden, während die unwegsameren Abschnitte mit einem Geländer versehen werden, das im Winter abgebaut werden kann.

Die Arbeiten schreiten nur langsam voran, da man nur mit einem kleinen Fahrzeug arbeiten kann und wegen des starken Gefälles vieles

mit der Hand gemacht werden muss. Ausserdem müssen viele Meter Fels gesprengt werden, um die Arbeiten ausführen zu können.

Natürlich ist auch alles wetterabhängig und wir hoffen, dass wir bis in den Spätherbst hinein und bis zum ersten Schneefall arbeiten können.

Unser Wunsch ist es, dieses Jahr die ersten 2 Kilometer des Weges fertig zu stellen, also bis zum Bereich «Velt», dem ersten Alpsitz.

Wir planen und hoffen, die Arbeiten bis Ende 2015 abzuschliessen. Das wird auch durch Ihre Hilfe ermöglicht, die es uns – wie schon in der Vergangenheit – erlaubt hat, zahlreiche Projekte in Angriff zu nehmen und erfolgreich abzuschliessen.

Ihre Unterstützung ist für uns unentbehrlich, und dafür möchten wir Ihnen jetzt schon danken!

